

## Kaltenhof-Märkte 2019

Sa, 23.03.	Markt-Tag	13-17 Uhr
Sa, 27.04.	Markt-Tag	13-17 Uhr
Fr, 24.05	Markt-Abend	17-21 Uhr
Fr, 28.06	Markt-Abend	17-21 Uhr
Fr, 19.07.	Markt-Abend	17-21 Uhr

### So, 29.09 **H O F F E S T**

11 Uhr Gottesdienst / 13-17 Uhr Öffnung der Märkte

Sa, 26.10	Markt-Tag	13-17 Uhr
Sa, 23.11.	<b>Weihnachtsmarkt</b>	13-17 Uhr

### Regelmäßige Öffnungszeiten:

**Gebrauchtwaren-, Bücher- und Kleidermarkt** Mittwoch 14-17 Uhr

**Möbelmarkt** Mo-Fr 9-12 Uhr & 13-17 Uhr, Sa 10-13 Uhr (außer an Samstag-Markt-Tagen!)

**Hofstube** Mi-Fr 14-17 Uhr und an allen oben genannten Markt-Tagen

### Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

**Kaltenhof gGmbH des Levi e.V. — Kaltenhof 9 — 97453 Schonungen/Mainberg**

09721/5099611, E-Mail: [kaltenhof.ggmbh@verein-levi.de](mailto:kaltenhof.ggmbh@verein-levi.de) oder [www.kaltenhof-levi.de](http://www.kaltenhof-levi.de)



**ALIVE.** Willst du leben? Bei **SAT Schweinfurt** wollen Menschen gemeinsam erleben, wie Jesus lebendig macht.

Jeden Sonntagabend um 19 Uhr bis zum 10.03.2019 erwartet dich handgemachte Musik, eine herausfordernde Predigt und nette Menschen in **Haus „open door“**

Ernst-Sachs-Str. 95 in Schweinfurt



### Datenschutzgrundverordnung:

Personenbezogene Daten, wie Name und Adresse, nutzen wir ausschließlich für vereinseigene Zwecke wie den Versand des Freundesbriefes, Veranstaltungshinweisen oder die Spendenverwaltung. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Eine Speicherung ihrer Daten erfolgt nur solange gesetzliche Vorgaben dies erforderlich machen oder sie dem Versand des Freundesbriefes nicht widersprechen. Sie haben jederzeit das Recht der Datenverarbeitung zu widersprechen, Auskunft über ihre bei uns gespeicherten Daten zu erhalten, sowie auf Berichtigung oder Löschung ihrer Daten. Hierzu genügt eine formlose Mitteilung per Telefon, Fax, Post oder E-Mail an folgende Adresse.

V.i.S.d.P.: Helmut Veeh, Levi e.V. - Kaltenhof 9 - 97453 Schonungen;

Tel.: 09721/75168, Fax: 09721/75169, E-Mail: [info@verein-levi.de](mailto:info@verein-levi.de)

Spendenkonto: Flessabank Schonungen, IBAN DE 35 7933 0111 0001 4400 22  
VR-Bank Schweinfurt-Land, IBAN DE 24 7906 9010 0102 4102 73



Sowie vielen Helfern und Spendern!

Mitglied bei:



# Freundesbrief Nr. 2/2018

25. Jahrgang



## Vom Himmel auf diese Erde - ein Umzug vom Glanz in die Armseligkeit

Woran sollten die Hirten Christus erkennen? Der Engel nannte zwei Erkennungszeichen: Windeln und eine Krippe. Darauf sollen die Hirten achten. Es ist nicht ein goldener Heiligenschein, es sind Windeln. Dieses Zeichen macht eins klar: Gott ist bei uns Menschen. Er ist wirklich Mensch geworden; denn was gibt es Menschlicheres als eine Windel! Ein Liedermacher hat gedichtet: „Gott kommt in der Windel und liegt als Menschenbündel auf einer Handvoll Stroh im Stall.“ Das ist es. Manche sagen: Hätte Gott sich nicht einen etwas glanzvolleren Auftritt leisten können? Wenn er schon aus dem Rahmen heraustritt, dann soll das bitteschön etwas stilvoller geschehen, etwas kultivierter, etwas dezenter. Aber Gott durchkreuzt unsere Vorstellungen, weil er auch dem Letzten und dem Ärmsten von Anfang an nahe sein will. Weil Gott uns klar machen will: „Ich bin bei Euch. Ich schaue mir nicht aus sicherem Abstand und mit Interesse euer Leben an, sondern ich bin mittendrin. Ich bin bei dir in deinem Alltag. Ich bin bei dir in Angst und Schrecken und dort, wo du schuldig geworden bist. Ich bin bei dir in deiner Überforderung, in allen Sorgen und Konflikten. Und am Ende bin ich auch im dunklen Todestal bei dir. Und weil ich da bin, bist du nicht mehr preisgegeben. Ich bin dein Schutz.“

Gott fasst unsere Probleme nicht mit der Kneifzange aus sicherer Entfernung an, sondern er greift selber zu. Ja, mehr noch: Sein Sohn Jesus Christus zieht sich gewissermaßen unsere Haut an. Er lernt unser Leben aus eigener Erfahrung kennen. Darum kann ich ihm auch mit meinen ganz alltäglichen Problemen kommen. Darum wählt Gott ausgerechnet Windel als das Erkennungszeichen.

Wir im Verein Levi und in der Kaltenhof gGmbH haben schon vielen Menschen beim Umzug geholfen. Und immer wieder erfahren wir, dass die Menschen ihre persönlichen Kostbarkeiten gut eingepackt mitnehmen. Zurück bleiben oft Schmutz und ein ungereinigtes Zimmer. Wie anders ist es bei Jesus. Was hat er alles zurückgelassen und was hat er bei seinem Umzug vom Himmel auf die Erde mitgenommen.

Persönlich bin ich dafür dankbar, dass wir einen König und Gott in Jesus Christus haben, der uns nahe und ganz menschlich begegnen will. Ohne Glanz und Gloria, ohne Macht und Leibwachen, ohne einen Regierungspalast und hohe Mauern. Wir dürfen Christus begegnen. Und wo? Bei den Menschen, die sich, wie die Hirten aufgemacht haben und sich diesem Jesus zugewendet haben, die ihn lieben und mit ihm betend reden.

**Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit  
und die erlebbare Nähe von Jesus Christus.**

## Betreutes Wohnen Kaltenhof

Wenn ich mich vorstellen dürfte:

Mein Name ist **Kristina Herbst**, ich bin 22 Jahre, verheiratet und angehende **Heilerziehungspflegerin im ersten Ausbildungsjahr**.

Nach meinem Abitur habe ich Bundesfreiwilligendienst beim Roten Kreuz gemacht. Hier habe ich gemerkt, dass ich lieber praktisch arbeite, als stundenlang am Schreibtisch zu sitzen.

Zum ersten Mal kam ich mit dem Begriff der Heilerziehungspflegerin bei einer Autofahrt mit meiner Freundin Tabea in Kontakt, die mir diesen Beruf als gute oder bessere Alternative zum Studiengang „Soziale Arbeit“ begeistert vorstellte.



Wenige Monate später kam Michael Herterich in unserer Gemeinde auf mich zu und fragte, ob ich nicht als Bürgerhelferin in der Kaltenhof gGmbH vorerst einmal einsteigen wolle, um ein genaues Bild von der Tätigkeit einer Heilerziehungspflegerin zu bekommen. Zwei Leute, unabhängig voneinander in einem kurzen Zeitraum gaben mir Hinweise für meine mögliche Berufswahl,

verrückt – und auch beide vom selben Verein! Nach vielem Beten und voller Freude nahm ich das Angebot gerne in Anspruch und genoss die erste Zeit sehr. Anfang April wechselte ich jedoch – nicht mit leichtem Herzen! – in den Nachbarbereich zum Betreuten Wohnen, weil ich viele Bewohner sehr lieb gewonnen habe, gerne mehr Zeit mit ihnen verbringen und sie im Alltagsleben unterstützen wollte.

Ab dieser Zeit begann mein Vorpraktikum für die anstehende Ausbildung im September.

Ich bin sehr dankbar hier sein zu dürfen und bin froh, wie GOTT alles geführt hat. Als Sahnehäubchen hat er ein sehr nettes, humorvolles und erfahrungsreiches Team, welches trotz meiner vielen Fragen nicht müde wird, um mich gestellt.

Ich freue mich auf die weitere Zeit und bin gespannt, was GOTT alles noch mit unserem schönen Kaltenhof geplant hat!

Meine Motivation und gleichzeitig mein Ansporn für meine Arbeit hier: „*Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt.*“ 1. Johannes 4,19

*Kristina Herbst*

Außer dem Personalzuwachs hat es bei uns im Betreuten Wohnen kaum Veränderungen gegeben. Ein Bewohner war für längere Zeit in der Klinik und hat nun auch für sich gemerkt, dass wir nicht mehr die passende Einrichtung für ihn sind. Er wird wohl Anfang nächsten Jahres in eine vollstationäre Einrichtung wechseln. Eine andere Bewohnerin ist seit etlichen Wochen in einer Reha-Klinik, um ihre Problematik besser in den Griff zu bekommen. Ansonsten haben wir eine stabile, gute Gemeinschaft.



Unser diesjähriges **Hoffest** verlief trotz des (ausnahmsweise) schlechten Wetters sehr gut! Es kamen wieder sehr viele Besucher, auch schon zu unserem Hofgottesdienst. Diesmal hielt **Simon Wecker** aus der **EFG Schweinfurt** eine sehr eindrucksvolle Predigt über „Schwere Zeiten

im Leben“ anhand des Beispiels von Josef aus dem alten Testament, der auch viele Höhen und Tiefen durchmachen musste. Nach dem Gottesdienst ließ der Regen nach und man konnte nach dem Essen wie gewohnt seinen Bummel durch die einzelnen Märkte machen.

*Helmut & Andrea Veeh*

## Kaltenhof gGmbH

Wie im letzten Freundesbrief angekündigt, sind wir dabei die Halle (ehemaliges Großmöbellager) umzubauen, was noch einige Zeit in Anspruch nimmt. So, dass wir voraussichtlich ab Februar den Bücher- und Kleidermarkt vom Dachgeschoß ins „Hochparterre“ verlagern können. Im Dezember oder Januar soll das Dach vom Gebrauchtwarenmarkt gedämmt und eine Heizung eingebaut werden. Was für alle Kunden und besonders für unsere Mitarbeiter eine große Verbesserung ist.

**Personell** gibt es auch einige **Veränderungen**: **Katrin T.** hat aus persönlichen Gründen ihre Arbeitszeit reduziert und steht uns somit nur noch einen Tag in der Woche zur Verfügung. Als Ergänzung durften wir in unserem Team zum 1. Oktober **Anette Mergenthal** begrüßen. Ihr Aufgabengebiet ist es im Gebrauchtwarenmarkt mit den Mitarbeitern im Zuverdienst einzuräumen, Ordnung zu schaffen und mittwochs zusammen mit Katrin den Verkauf zu übernehmen.

Des Weiteren haben wir ab August **Stefan Herterich** eingestellt. Er ist eine gute Unterstützung für alle anfallenden Arbeiten auf dem Hof und bei Wohnungsaufösungen. Zur Zeit ist er maßgeblich mit den Umbaumaßnahmen beschäftigt.

Dankbar sind wir für alle Zuverdienstler und Mitarbeiter. Dass wir gut miteinander auskommen und die anfallenden Arbeiten gut bewältigt werden.

Wir können immer wieder nur Danke sagen: Für die vielen schönen und guten Dinge die wir immer wieder gespendet bekommen und dass unser Angebot bei den Kunden so gut angenommen wird.

*Michael Herterich/Michael Weichold*



## Betreutes Wohnen Haus „open door“

Im letzten halben Jahr haben wir nur kleinere Renovierungen gemacht. Unser Gesprächsraum im Büro brauchte einen neuen Anstrich und der Bodenbelag musste erneuert werden. Jetzt ist der Raum wieder gemütlich und hat Atmosphäre, was für die Gespräche wichtig ist.



Der Boden in der WG 3 hat es ebenfalls nötig. Der Gang ist fertig. Jetzt fehlt nur noch der Gemeinschaftsraum. Ich scheue mich noch ein wenig, da nicht so viel Platz vorhanden ist, die Möbel auf kurzem Weg irgendwo unterzustellen. Unser großes Anliegen ist die **Sanierung von Dach und Fassade**, welche wir im nächsten Jahr beginnen möchten. Ein Architekt ist beauftragt und die allerersten

Gespräche haben stattgefunden.

Für den Ausbau vom Dach müssen wir uns über den **Brandschutz und Fluchtwege** Gedanken machen. Dies wird wohl die größte Herausforderung in diesem Projekt werden. Also ein großes Gebetsanliegen, dass wir unsere Ideen umsetzen können und gang- und bezahlbare Wege finden.

Im letzten Freundesbrief berichteten wir über unsere personellen Veränderungen. Christine ist in den wohlverdienten aktiven Ruhestand gegangen und genießt die neue Freiheit.

Anna hat sich sehr gut eingearbeitet und ist mir eine große Unterstützung. Sie bringt frischen Wind in die Arbeit. Seit September verstärkt **Sira**, unsere **Berufspraktikantin**, unser Team.

Bei unseren Bewohnern gibt es das üblichen Auf und Ab. Manchen mussten wir wieder entlassen, da die Motivation, abstinenz zu leben, nicht gegeben war und so andere Bewohner immer wieder gefährdet wurden. Das bringt viel Unruhe in die Gruppe.

Bei einem Bewohner ist die Zuständigkeit des Kostenträgers immer noch nicht geklärt. Da kämpfen wir seit einem Jahr um die Kostenübernahme.

Unsere **Andachten** sind oft sehr intensiv und die Bewohner beteiligen sich gut. Es macht Freude sie auf diesem Weg zu begleiten.

So freuen wir uns auch, dass Ende November wieder die **SAT-Gottesdienste (SonntagAbendTreff)** in unserem Saal stattfinden und einige Bewohner diese Möglichkeit hier vor Ort für sich nutzen.

Wir brauchen Euer Mittragen, Begleiten und Gebet!  
DANKEN dafür!

*Michael Zabel*

## Stadt-Wohngemeinschaften

Was ist dieses Jahr in den Stadt-WGs so passiert? Wir können als Team sagen: Einiges!

In diesem Jahr sind zwei männliche Bewohner, für die wir lange gebetet haben, eingezogen. Mittlerweile haben sie sich sehr gut eingewöhnt und fühlen sich zu Hause. Ein Bewohner ist aus und gleich wieder eingezogen. So haben wir unsere Platzzahl um eine Person erweitert.

Von einem Bewohner haben wir uns verabschiedet. Er wohnt nun in einer eigenen Wohnung im Haus seines Vaters. Bei uns hat er gelernt und akzeptiert, dass es besser ist seine Medikamente kontinuierlich und in Absprache mit dem Arzt zu nehmen. Das Leben ist für ihn und seine Umgebung einfacher dadurch. Nun läuft die Bewerbungsphase für einen passenden Nachfolger für das freie Zimmer. Wir haben fünf Anfragen und der Erste dieser fünf, ein junger Mann, kommt demnächst zum Probewohnen.

Im Sommer haben wir einiges unternommen! So waren wir z.B. im Kletterzentrum und mehrmals im Bowlingcenter. Unser **Bürgerhelfer Matthias** übernahm in diesem heißen Sommer meist die sportlichen Aktivitäten. Ein besonderes Highlight dieses Jahres war unsere erste **Dänemarkfreizeit auf der Insel Rømø**.



Wir waren sehr erstaunt, wie unsere Bewohner über sich hinausgewachsen sind und die Erlebnislust so groß war. Wir durften viel gemeinsam lachen, Erlebnisse teilen, das Meer genießen und auch gute belgische Waffeln essen. Danke für alle Unterstützung und Gebete in dieser Zeit! Wir haben es in vielen spannenden Situationen gemerkt. Wir als Team sind in dieser Zeit noch besser zusammen gewachsen und es hat sich in der Gruppe ein gutes Zusammengehörigkeitsgefühl entwickelt, das bis heute anhält.

Auch freuen wir uns sehr, dass uns **Christian Göttemann**, der auch noch im Persönlichen Budget arbeitet, seit 01.09.2018 im Team in der **Einzelbetreuungsarbeit** unterstützt. So trifft er sich mit den Bewohnern aus der Sattlerstraße zur Andacht und unterstützt hauptsächlich zwei Männer in allen lebenspraktischen Tätigkeiten. Er organisiert das gemeinsame Kochen, Einkaufen und spielt zusammen mit einem Gitarre.

So schauen wir mit Freude und Dankbarkeit auf das Jahr 2018 zurück!

Wir wünschen allen eine **gesegnete Advents- und Weihnachtszeit**, sowie einen guten Neustart in das Jahr 2019. Danke für die Gebete und Unterstützung, wir wissen das sehr zu schätzen!

*Margot Schoppelrey*